



## Jahresbericht 2003



Freier Rundfunk Salzburg  
Mühlbacherhofweg 5  
5020 Salzburg  
0662-842961  
office@radiofabrik.at  
www.radiofabrik.at

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
Projekte .....	4
Europe on air.....	4
Politische Bildung.....	4
Helfen macht Radio-Schule.....	5
Bilderradio .....	5
Jugend-Welt-Workshops .....	6
EU-Freiwillige .....	6
Salzburg Social Forum .....	7
Mini-Salzburg .....	8
Screenpeople .....	9
LiteRadio .....	9
RadiofabrikFest.....	10
Programm.....	11
Radiofabrik-Redaktion.....	11
Jugendradio .....	13
RadioAktiv .....	14
Frauenzimmer .....	14
Weltkanal .....	15
Informationssendungen.....	15
Kulturradio.....	17
Musiksendungen .....	19
Talk & Comedy.....	20
Fremdsprachige Sendungen.....	21
Preise und Auszeichnungen .....	23
Kulturpreis für Menschenrecht und Integration.....	23
Salzburger Landespreis für Kulturarbeit.....	24
Europasiegel für innovative Sprachenprojekte .....	24
Die Salzburger Nr. 26 des Jahres 2003 .....	24
Internet .....	25
mp3-Livestream .....	25
Audioarchivierung auf mp3 .....	25
Cultural Broadcast Archive.....	25
Zahlen & Fakten .....	26
Der Verein .....	26
Kontakt.....	26
PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen 2003 .....	27
Workshops 2003 .....	27
Pressepiegel .....	29

# Einleitung

---

Von 6. Jänner 2002 bis 16. Oktober 2003 war die Radiofabrik zu folgenden Zeiten zu hören: Montag bis Freitag 18 bis 5 Uhr und 13 bis 14 Uhr, Samstag und Sonntag 24 Stunden. Seit 16. Oktober 2003 steht uns die gesamte Frequenz 107,5 MHz zur Verfügung, da Cityradio den Sendebetrieb einstellte.

Die neue zusätzliche Sendezeit nützten wir anfangs für Musik und Sendungswiederholungen, am 23. Jänner 2004 startete die Radiofabrik mit dem reformierten, erweiterten Programm – seither gibt es noch mehr Sendezeit für unsere SendungsmacherInnen: Jugendliche, SeniorInnen, Kulturstätten, KünstlerInnen, DJs, entwicklungspolitische Organisationen und viele mehr. Immer wieder finden sich neue Leute bei uns ein, die das Medium Radio nutzen wollen: Sei es um Musik zu spielen, die in anderen Radiosendern unterrepräsentiert ist, sei es um über bestimmte Themen zu berichten, oder auch um die Aktivitäten eines Vereins oder einer Institution der Öffentlichkeit näher zu bringen. Momentan sind es über 200 aktive ehrenamtliche SendungsmacherInnen, dazu kommen noch viele, die nur sporadisch und einmalig Sendungen produzieren, etwa im Rahmen eines Workshop oder anderer Projekte.

Seit letztem Jahr setzt die Radiofabrik verstärkt auf Europa-weite Aktivitäten. In Kooperationen mit PartnerInnen aus verschiedenen EU-Ländern und Beitrittskandidaten eröffnen sich hier interessante und neue Möglichkeiten, das Medium Radio grenzüberschreitend und zum Transport unterschiedlichsten Inhalte zu nutzen.

Eine weiterer Schwerpunkt, dessen verstärkter Ausbau 2003 begonnen wurde, ist der Schulungs- und Workshop-Bereich. Vor allem die Kooperationen mit Schulen nehmen zu; zahlreiche SchülerInnen haben im letzten Jahr in den Räumen der Radiofabrik einen Einblick in die Welt des Radiomachens erhalten. Außerdem erlaubt unser mobiler Schnittplatz auch außerhalb der Räume der Radiofabrik der Workshop-Einsätze.

# Projekte

---

## Europe on air

Im Herbst 2002 begannen die Vorbereitungen für dieses EU-Projekt, das im Rahmen des Programms *Lingua von Sokrates – Bildung und Kultur* läuft. Ziel war die Produktion von mehrsprachigen Radiospots, die das Erlernen von Fremdsprachen bewerben und von allen Partnern ausgestrahlt werden. Diese Partner sind: Confederation nationale des radios libres – Frankreich, Wired FM 96,8 + 106,8 FM – Irland, das Sprachenzentrum der Universität Salzburg, Orange 94.0 – Freies Radio Wien, Turun lähiradioyhdistys ry / Radio Robinhood – Finnland, AMARC Eastern Europe – Ungarn.

Die Spots sollen Bewusstsein schaffen für die sprachliche Vielfalt Europas, Menschen von den Vorteilen der Mehrsprachigkeit überzeugen und auf konkrete Möglichkeiten des Spracherwerbs hinweisen.

Die Spots werden europaweit in nichtkommerziellen Bürgerradios ausgestrahlt (ca. 500 Radiostationen), außerdem werden sie über Web-Sites (Download als mp3 in Sendequalität) und CD-ROMs verbreitet.

## Politische Bildung

Die Sendung der Politische-Bildung-Redaktion hieß *Klartext* und sprach (als SendungsmacherInnen) junge Menschen zwischen 16 und 25 an. Ziel des Projektes, das von Herbst 2002 bis Ende 2003 dauerte, war die Produktion eines monatlichen Radio-Magazins zu aktuellen kommunal- und landespolitischen Themen.

Die Jugendlichen lernten sowohl Aufnahme-, Schnitt- und Sendetechnik als auch Interviewtechnik und Moderation und bekamen eine Einführung in medienrechtliche Bestimmungen. In regelmäßigen Redaktionstreffen wurden die Inhalte festgelegt, dann folgen Recherchen, Interviews mit PolitikerInnen, Umfragen bei Betroffenen etc. Die Jugendlichen wurden in jeder Phase von den ReferentInnen unterstützt.

Jeden 2. Samstag von 15 bis 16 Uhr gestalteten sie Sendungen über die Salzburger Politik. Laut Eigendefinition der Redaktion wurde bei *Klartext* auch Klartext gesprochen und zwar direkt. In der Sendung kamen nicht nur die Politiker zum Zug, sondern auch die Leute, die wirklich betroffen sind.

Unterstützt wurde das Projekt von Akzente Salzburg und der österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.

# Projekte

---

## Helfen macht Radio-Schule

Zusammen mit dem Jugendrotkreuz Hallein startete die Radiofabrik Mitte Oktober 2003 ein soziales Projekt der besonderen Art. Behinderte und nicht behinderte Jugendliche (ab 12 Jahren) lernen in einer Gruppe zusammenzuarbeiten. Die Kombination aus sozialer Organisation und dem Medium Radio ist für Kinder sehr gut geeignet, da sie nicht nur lernen in der Gruppe zusammen zu arbeiten und auf die körperlichen und geistigen Schwächen der behinderten Kinder einzugehen, sondern auch durch das Radiomachen ihre gemeinsamen Vorlieben sowie Gegensätze zu finden.

Sie haben bereits gemeinsam Erste-Hilfe-Kurse absolviert, Bastelstunden abgehalten, Halloween und Weihnachten gefeiert und eine Besichtigung der Radiofabrik gemacht. Geplant sind noch Exkursionen, Workshops und Übungsstunden rund um die Themen Jugendrotkreuz und Medien. Das Projekt soll vorerst bis Ende 2004 laufen.

## Bilderradio

*Bilderradio* ist ein Projekt von *Klappe*, dem Salzburger JugendFilm- und VideoFestival, in Zusammenarbeit mit der Radiofabrik. Ziel ist es, junge Leute zu animieren, nicht nur Radio zu machen, sondern sich auch mit dem Thema Film auseinander zu setzen. Begonnen hat das Projekt Mitte August 2002. Eine kleine Stammredaktion organisiert einmal monatlich eine halbstündige Sendung in der Jugendschiene der Radiofabrik. Themen der Sendungen sind aktuelle Filme, der „Klassiker des Monats“, sowie die Kategorie Veranstaltungen, die mit Film zu tun haben. Wie schon im Jahr 2002, berichteten die Jugendlichen auch im letzten Jahr live vom JugendFilm- und VideoFestival im Das Kino.

Die Jugendlichen haben zu Beginn des Projekts einen zweitägigen Workshop in der Radiofabrik besucht, wo sie lernten, selber Beiträge zu schneiden. Unterstützung erhalten die Jugendlichen nicht nur von der Radiofabrik, sondern auch vom *Klappe*-Team.

# Projekte

---

## Jugend-Welt-Workshops

Die Welt-Workshops wurden von Südwind Salzburg mit der Intention konzipiert, SchülerInnen entwicklungs- und politische Themen auf alltagsbezogene Art und Weise näher zu bringen; daher stehen im Zentrum immer Produkte des täglichen Gebrauchs wie Sportschuhe, Baumwolle, Aluminium, Mountain-Bikes oder Orangensaft. Die Inhalte werden von den SchülerInnen aus den vorgegebenen Informationsmaterialien selbstständig erarbeitet, wobei sie immer viel Kreativität beweisen.

Im Jahr 2003 entstand in Kooperation mit Südwind und verschiedenen Schulen eine Sendung mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Indien und Nepal.

## EU-Freiwillige

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für bis zu ein Jahr ins Ausland zu gehen und sich dort in einem gemeinnützigen Projekt zu betätigen. Die Freiwilligen sind vorwiegend in NGO-Projekten, lokalen Behörden oder Non-Profit-Initiativen im Sozial-, Kultur- und Ökobereich eingesetzt. In Salzburg wird das Projekt von Akzente koordiniert.

Wir nahmen diesen EFD 2003 erstmals in Anspruch; von Dezember 2002 bis November 2003 arbeitete Nadine Chanvillard aus Belgien bei uns mit: Nach einer Einschulung in die Audiotechnik war sie vor allem im redaktionellen Bereich tätig. Auch im Jahr 2004 wird uns wieder eine Europäische Freiwillige, diesmal aus Polen, in unserer Tätigkeit unterstützen.

# Projekte

---

## Salzburg Social Forum

Das ASF ist das österreichweite Pendant zum World Social Forum bzw. zum European Social Forum. Es steht unter dem Motto „Eine andere Welt ist möglich“ und soll Raum bieten für Diskussionen, Austausch und Vernetzung.

Mit mehr als 175 Veranstaltungen, 1500 TeilnehmerInnen, den zahllosen Begegnungen und dem Dialog unterschiedlicher Gruppen und Bewegungen war das Erste Österreichische Sozialforum in Hallein von 29. Mai bis 1. Juni 2003 ein großer Erfolg. Auf dem alten Salinengelände der Pernerinsel in Hallein wurde diskutiert, Erfahrungen wurden ausgetauscht, Ideen und Utopien für eine bessere Welt gesammelt. Den aktionistischen Höhepunkt bildete eine Demonstration gegen Transitverkehr und Sozialabbau mit der Blockade der Tauernautobahn. Rund um die inhaltlichen Veranstaltungen gab es ein Rahmenprogramm mit sozialpolitischen Filmen, Konzerten, Widerstandslesungen und Performances und vor allem auch genügend Möglichkeiten, um alle Diskussionen im gemütlichen Rahmen weiterzuführen.

Die Radiofabrik war mit dem mobilen Studio vor Ort, und übertrug von dort das tägliche RadiofabrikMagazin. Außerdem wurde das Studio auch von vielen anderen Freien Radios, etwa Radio Orange (Wien), Radio Lora (Zürich) genutzt, die ebenfalls alle vom ASF berichteten und übertrugen.

# Projekte

---

## Mini-Salzburg

Von 26. Juni bis 12. Juli 2003 fand – organisiert vom Verein Spektrum - im Salzburger Volksgarten die 1. Salzburger Kinderstadt *Mini-Salzburg* statt; von 1. bis 3. Juli war auch die Radiofabrik mit dabei.

In *Mini-Salzburg* regierten Kinder von 7 bis 14 Jahren: Sie arbeiteten, informierten, fotografierten, malten, holten ihr Geld von der Bank, beschafften sich einen Job, machten eine Bootsfahrt, gaben Interviews, machten Politik – und waren eben auch als RadiomacherInnen tätig.

Insgesamt 5000 Kinder bevölkerten *Mini-Salzburg* und gingen mit viel Eigenständigkeit, Selbstverständlichkeit und Ernsthaftigkeit an das Spiel heran. *Mini-Salzburg* wurde in den drei Wochen zu einem Stück Kinder- und Jugendkultur, das die angesprochene Altersgruppe gestaltete und das für alle zugänglich, erreichbar und bezahlbar war.

Im dort aufgebauten Studio der Radiofabrik gab es ein fixes Team aus einem Chef vom Dienst, drei TechnikerInnen, zwei Organisationstalenten und sechs RedakteurInnen. Sie produzierten unter dem Namen *small radio* ein tägliches zweiminütiges Nachrichten-Magazin mit dem Titel *News aus Mini-Salzburg*. Diese aktuellen Nachrichten waren auch im Radiofabrik-Magazin zu hören.

Workshop-Leiterin Iris Köck und EU-Freiwillige Nadine Chanvillard unterstützten die Kinder bei Technik und Inhalten.





# Projekte

---

## Screenpeople

„Medien, Musik und Sozialisation am Beispiel des Medienevents ‘Starmania’“ war der Untertitel dieser Tagung am 19. und 20.9.2003 im Bildungshaus St. Virgil. Zielgruppe waren sowohl Jugendliche als auch ihre Erziehenden, MedienreferentInnen und MedienvertreterInnen. Es ging um Motive der ProduzentInnen, Verhalten der RezipientInnen, Wechselwirkungen zwischen den beiden, Auswirkungen von Medienevents wie „Starmania“ auf die Sozialisation Heranwachsender und vieles mehr.

Aufgabe der Radiofabrik (Iris Köck) war ein Workshop im Rahmen der Tagung, bei dem PädagogInnen und Studierende der Pädak die Möglichkeit hatten, Medienkompetenz im Bereich Radio zu erwerben.

## LiteRadio

*LiteRadio* stellte von 8. bis 13. Oktober 2003 für Österreich ein eigenes Messeradio aus Frankfurt zusammen. Radio Orange, Aufdraht - das Vagabundenradio, Radio FRO, die Radiofabrik und die IG Autorinnen/Autoren arbeiteten zusammen, um dem literarischen Schaffen eine erweiterte Bühne zu bieten. Man konnte *LiteRadio* live und im Internet ([www.literadio.org](http://www.literadio.org)) hören. Ein Teil des Programmes wurde von lokalen Radiostationen on air gebracht, unter anderem auch von der Radiofabrik, die vor Ort durch Vorstandsmitglied und „Radio-Literaturhaus“-Macherin Ines Schütz vertreten war.

Unter anderem konnte man Norbert Gstrein hören, der aus seinem Roman „Das Handwerk des Tötens“ las. Außerdem on air bei *Literadio*: Prosa von Margit Schreiner, Leila Marouane und Oliver Steinke, Songs von Tom Liwa, brauchbare russische Texte und Bilder im „Wespennest“, Lyrik von Robert Schindel und Weltgereistes von Raoul Schrott.

Das Programm bot außer Lesungen und Präsentationen auch Interviews mit AutorInnen und Verlegern und Eindrücke von der Buchmesse.

# Projekte

---

## RadiofabrikFest

Am 28. November 2003 ging im ARGE Kulturgelände das RadiofabrikFest über die Bühne, nachdem einige Wochen intensiv an der Vorbereitung und Werbung gearbeitet wurde, wo sich vor allem die Mitglieder der Jugendredaktion sehr produktiv betätigten.

Vor ca. 400 BesucherInnen spielten die Salzburger „Sbbg Hotboys“, „On Wings to Kashmir“, „Treetone“, „Das geile Institut“, DJ Odd und die Wiener DJs von pocketbeats; für den interkulturellen Touch sorgten die Musiker und Bauchtänzerinnen von „Laila Oriental Stamp“.

Außerdem wurde uns auf diesem Fest von LR Othmar Raus der Salzburger Landespreis für Kulturarbeit verliehen (siehe Kapitel *Preise und Auszeichnungen*).



Orientalisches Ambiente beim RadiofabrikFest

# Programm

---

## Radiofabrik-Redaktion

Mit Aufnahme des täglichen Sendebetriebs im Jänner 2002 startete auch das Radiofabrik-Magazin, die einzige von der Radiofabrik selber produzierte Informationssendung. Ging es am Anfang darum, genügend qualifizierte ModeratorInnen aus dem Radiofabrik-Umfeld für fünf Sendungen pro Woche zu finden und Beiträge zu gestalten, so war das Jahr 2003 geprägt von einer verstärkten Ausbildungstätigkeit im Rahmen von Praktika, die ebenso ihren Niederschlag in der redaktionellen Berichterstattung fand. Im Jahr 2003 absolvierten zehn Studierende der Universität Salzburg ein jeweils zweimonatiges Redaktionspraktikum in der Radiofabrik .

Abgesehen von den täglichen Veranstaltungstipps sowie der wöchentlichen Kino-Rubrik *Cinemaphon* wurden 257 redaktionelle Beiträge gestaltet. 32 Beiträge wurde über die Internetplattformen [www.freie-radios.net](http://www.freie-radios.net) sowie <http://cba.radiofabrik.at> anderen deutschsprachigen im Rahmen des Programmaustausches angeboten und von vielen Stationen auch übernommen. Thematische Schwerpunkte in der Berichterstattung bildeten zum Beispiel Berichte über lokale Proteste gegen den Irak-Krieg, Auswirkungen der neoliberalen Globalisierung, die Anti-Stigma-Kampagne der Plattform Psychiatrie, die Situation der Kinderrechte in Österreich, die alljährliche Kranzniederlegung von ehemaligen Mitgliedern der Waffen-SS am Kommunalfriedhof, das Friedensvolksbegehren, aber ebenso Berichte über lokale Kulturinitiativen wie das Studio West, das Jazzit oder Produktionen von lokalen Bands (Xtraordinary-Sampler).

Ein besonders aufwändiges Projekt war die Live-Berichterstattung vom Austrian Social Forum (ASF) in Hallein in Zusammenarbeit mit Radio FRO und Radio Orange. Die Radiofabrik stellte in Hallein die Audiotechnik zur Verfügung, über einen Audio-Stream konnten die verschiedenen Freien Radios Österreichs die Berichterstattung übernehmen. Das Reaktionsteam der Radiofabrik produzierte an drei Tagen das „Magazin“ live vom ASF.

# Programm

---

Besonders erfreulich für die Redaktion war, dass ein von Georg Wimmer und Iris Köck gestaltetes Radiofeature mit dem Titel „Schwarzer Block, Weißer Block, Pink and Silver. Hörbilder zur Salzburger Demonstrationskultur 2001 bis 2003“ mit dem Menschenrechtspreis der Grünen Salzburg ausgezeichnet wurde. (Siehe auch Kapitel „Preise und Auszeichnungen“)

Ausblick:

Infolge der Übernahme der Vollfrequenz wurde das Magazin auf 17.06 Uhr vorverlegt und dauert nunmehr jeweils 54 Minuten. Dennoch erscheint es möglich, das aktuelle Niveau in der Berichterstattung zu halten. Erfreulicherweise sind mehrere der ehemaligen PraktikantInnen weiterhin als ModeratorInnen im Magazin aktiv. Der Ausbau auf eine tägliche, knapp einstündige Informationssendung ist dennoch kein kleiner Schritt. Im Jahr 2004 wird es vor allem darum gehen, das Niveau zu halten und Kontinuität zu gewährleisten.

## **MitarbeiterInnen Redaktion**

Thomas Ebner

Erwin Giedenbacher

Christian Gruber

Eva Hammerer

Iris Köck

Markus Peherstorfer

Milan Polak

Tobias Pötzelsberger

Toni Prlic

Roswitha Ratzinger

Christian Schernthaner

Georg Wimmer (Redaktionsleitung)

# Programm

---

## Jugendradio

Die Vermittlung von Medienkompetenz an Jugendliche ist uns ein besonderes Anliegen, daher bieten wir seit Anfang an die Möglichkeit, Radio von Jugendlichen für Jugendliche zu gestalten.

Seit mehr als zwei Jahren gibt es eine eigenständige Jugendredaktion, die von Montag bis Donnerstag eine halbe und Samstag und Sonntag eine ganze Stunde Sendezeit hat. Die Jugendlichen sind für ihre Sendungen selber verantwortlich: Sie können ihre eigene Musik spielen oder redaktionelle Beiträge und Interviews machen über Themen, die sie für relevant erachten. In eigenen Workshops bekommen sie das nötige Know-how vermittelt, wo ihnen die Grundbegriffe des Radiomachens, angefangen von der Aufnahmetechnik über den Digitalschnitt bis hin zu den Gestaltungsformen beigebracht werden.

Neben den Jugendzentren Mark und Corner gestalteten im letzten Jahr ungefähr 15 Jugendliche regelmäßig ihre eigenen Sendungen.

Die Jugendredaktion wird vom Landesjugendreferat finanziell unterstützt.



Schülerinnen bei einem Workshop

# Programm

---

## RadioAktiv

*RadioAktiv* ist die Sende-Schiene für über 50-Jährige. Die inhaltlichen Ziele wurden von Koordinatorin Sonja Schiff und den zahlreichen SendungsmacherInnen folgendermaßen definiert:

Die Sendungen sollen dem „Empowerment“ für SeniorInnen dienen. Bewusstsein und Sensibilisierung für Bedürfnisse von SeniorInnen sollen gefördert werden. Die Sendungen sollen wichtige Informationen für SeniorInnen beinhalten. SeniorInnen können zum Beispiel auch als ZeitzeugInnen agieren – Geschichte einmal anders erzählt. Auch das heikle Thema des Älterwerdens soll nicht ausgespart bleiben. Vorurteile und Ängste gegenüber Pflegeeinrichtungen sollen abgebaut werden. Natürlich dürfen auch Aktuelles und Unterhaltendes nicht zu kurz kommen, ebenso wie Kultur-, Gesellschafts- und Alltagspolitisches. *RadioAktiv* soll eine Bereicherung der Medienlandschaft sein und auch längst vergessene Sendeformate reanimieren.

Im Jahr 2003 war *RadioAktiv* zwei Stunden wöchentlich on air, jeweils Samstag und Sonntag von 12 bis 13 Uhr.

## Frauenzimmer

Seit vier Jahren gibt es das Projekt *Frauenzimmer*, mit einer wöchentlich 30minütigen Sendung. Die Aktivitäten der Frauen- und Mädchenorganisationen sind ebenso wichtig wie die Sichtbar- bzw. Hörbarmachung dieser Arbeit. Das *Frauenzimmer* hat sich mittlerweile als Plattform einer „frauenspezifischen Information“ etabliert. Die Sichtweise der Frauen steht hier im Vordergrund und das *Frauenzimmer* in der Radiofabrik soll als Baustein für ein immer stärker werdendes Frauennetzwerk angesehen werden.

Bis jetzt waren folgende Organisationen – entweder sporadisch oder regelmäßig – an der Gestaltung beteiligt: ISIS – Gesundheit und Therapie für Frauen, Verein VIELE, make it – Büro für Mädchenförderung, Selbsthilfegruppe Überlebt, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Büro für Frauenförderung des Landes Salzburg, Frauenreferat der ÖH Salzburg, Kommunikationszentrum Berger-Sandhofer.

# Programm

---

Im Jahr 2003 waren vermehrt einzelne Frauen on air, die Sendungen zu verschiedenen Frauen-relevanten Themen machten. Außerdem übernehmen wir Sendungen zu frauenspezifischen Themen von anderen Freien Radios, vor allem vom Freien Radio Oberösterreich (FRO).

Das Frauenzimmer wird gefördert vom Frauenbüro der Stadt Salzburg.

## Weltkanal

Seit fast fünf Jahren ist nun der *Weltkanal* schon on air, um den HörerInnen der Radiofabrik entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Inhalte zu vermitteln.

2003 waren folgende Organisationen beteiligt: Afro-Asiatisches Institut, ARGE Weltläden, EZA Dritte Welt, Lateinamerika-Komitee, Südwind Salzburg.

Wie auch beim Frauenzimmer werden Sendungen übernommen, wie zum Beispiel *Europa von unten*, eine Sendung des Europäische BürgerInnenforums und von Radio Agora in Kärnten. Die Sendung bringt abweichende Meinungen und ungeglättete Informationen, die in den Mainstream-Medien keinen Platz finden. Seit Frühjahr 2000 ist *Europa von unten* ein fester Bestandteil der Informationsarbeit etwa 30 Freier Radios im deutschsprachigen Raum. Auch *Onda Info*, eine entwicklungspolitische Sendereihe, aus Deutschland findet regelmäßig ihren Sendeplatz im *Weltkanal*.

Unterstützt wird diese Sendereihe vom entwicklungspolitischen Beirat des Landes Salzburg.

## Informationssendungen

### ***BBC Worldservice***

Seit 2003 haben wir das Ziel erreicht, den BBC World Service via Satellit zu übertragen. Alle 2 Stunden während des Tages und alle 4 bis 5 Stunden am Abend und in der Nacht werden die Radiofabrik-HörerInnen mit den BBC News über das Weltgeschehen informiert.

# Programm

---

## ***Akzente on air***

Akzente Salzburg ist eine Organisation, die in sich zahlreiche Initiativen für junge Menschen vereint, wie etwa die Jugendservicestelle, Theater der Jugend, Suchtprävention und vieles mehr. Seit Frühjahr 2002 informiert Akzente die jugendlichen ZuhörerInnen auch on air über ihre Angebote, Programme und Veranstaltungen.

## ***Radio Saftladen***

Einmal im Monat informierten Mitarbeiter und Besucher des Saftladens in einer eigenen Sendung die Zuhörerschaft. Der Saftladen ist eine Betreuungsstätte für Haftentlassene. Die Sendung nahm einen wichtigen Stellenwert für die Institution ein, da einerseits hier den SalzburgerInnen Informationen über ihre Tätigkeit geliefert werden konnten, und andererseits Radiomachen eines der Freizeitangebote für die Gäste des Saftladens war. So kam der Radiosendung eine wichtige integrative Funktion zu. Leider musste sie Ende 2003 aufgrund Zeit-/Personal-/Geldmangels eingestellt werden.

## ***Regiosport***

Die Sendung widmet sich dem Sport-Leben in Salzburg. Dabei legt der Moderator und Gestalter der Sendung, Manfred Bernhofer, auch Augenmerk auf Sportarten, die sonst eher nicht so viel Beachtung finden.

## ***Fit For Kids***

eine pädagogisch (wert)volle Sendung für Eltern und Kinder. Was macht mein Kind im Kindergarten? Wie sieht der Tag (m)eines Kindes aus? Schulsysteme und pädagogische Richtungen im Vergleich Veranstaltungen für Kinder in Stadt und Land Salzburg. Einblicke in die Welt der Heil- und Sonderpädagogik.



# Programm

---

## Kulturradio

### ***Radio Literaturhaus***

Radio Literaturhaus bringt seit 1999 einmal im Monat Spannendes an und zur Literatur, vor allem zu derjenigen, die im Literaturhaus zur Sprache kommt. Eva Schmidhuber und Ines Schütz berichten über Veranstaltungen, stellen AutorInnen vor, lesen Textauszüge, sprechen mit SchriftstellerInnen oder LiteraturwissenschaftlerInnen und machen neugierig auf kommende Veranstaltungen und die Literatur an und für sich.

### ***Radio ARGE Kultur***

Die Sendung des ARGE Kulturgeländes stellt Veranstaltungen in selbigem vor sowie die Künstler dazu. Neben den Künstlerporträts gibt es auch viel Musik, passend zu den jeweiligen Veranstaltungen. Auch Neuigkeiten von anderen Kulturinstitutionen in Salzburg dürfen nicht fehlen, Tages- bzw. Kulturpolitisches steht ebenfalls auf dem Programm.

### ***Radio Rockhouse***

Das Rockhouse ist seit Jahren ein fixer Bestandteil der Salzburg Kulturszene und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kultur zu leben, Kultur be-greifbar zu machen, einen Prozess der Sensibilisierung zu provozieren, Kultur nicht als schalen Begriff aufzunehmen, sondern Veränderungen – soziale, gesellschaftliche, ökologische und politische Phänomene – zu reflektieren und immer wieder in den Arbeitsprozess einzubeziehen. Radio Rockhouse ist ein Review über das Geschehene und ein Ausblick in die Rockhouse-Zukunft, mit (Live)-Interviews der großen und lokalen Heroen, Gewinnspielen etc.

### ***Galerie Fotohof***

Der Fotohof berichtete bis Mitte 2003 einmal im Monat über ihre laufenden und geplanten (Foto-)Ausstellungen. In Interviews mit KünstlerInnen und MitarbeiterInnen der Galerie sollte den HörerInnen die Kunst der Fotografie nähergebracht werden.

# Programm

---

## ***So a Theater***

Die Sendung wird abwechselnd von zwei Schauspielhäusern gestaltet:

### ***Elisabethbühne:***

Ziel der Sendung ist es, in 30 Minuten die Elisabethbühne als akustisches Theaterhaus aufzubauen, d. h., die Moderatorinnen „wandern“ durch verschiedene Bereiche, verschiedene Personen kommen zu Wort. Im Zentrum steht das jeweils aktuelle Theatergeschehen im Haus; vor allem das junge Radiopublikum soll für die Produktionen interessiert werden. Der Sendungsablauf ist durch verschiedene Rubriken gegliedert, die alle das Ziel haben, lebendige Eindrücke aus der Elisabethbühne zu vermitteln, wie etwa „Aus dem Probenraum“. Neben dem informativen Gehalt kommt dabei der humoristische Aspekt nicht zu kurz.

### ***Toihaus***

In der Sendung soll den HörerInnen nähergebracht werden, was das Toihaus macht, was daran besonders ist, was das Toihaus von anderen Theatern unterscheidet. Vorgestellt werden Eigenproduktionen, SchauspielerInnen, RegisseurInnen, DramaturgInnen, Angebote für Kinder, Gastspiele usw. Die Moderatorin Nicole Modl schaut hinter die Kulissen und erfragt Publikumsreaktionen. Außerdem wird ein besonderes Augenmerk gelegt auf „Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ im Toihaus wie Arbos (Gehörlosentheater), Wolf Junger (Tanz mit geistig und/oder körperlich Behinderten) oder Reini Tritscher (PsychatriepatientInnen).

### ***subnet radio show***

subnet verfolgt zwei wesentliche inhaltliche Ziele: Einerseits bietet die Sendung dem Verein eine Plattform, die eigene Arbeit einem erweiterten Publikum bekannt zu machen. Andererseits dient sie der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Computer, Internet, Technologie. Dieser Bereich ist dabei möglichst weit gefasst, von technischen Neuigkeiten über politisches Geschehen bis zu den Absurditäten und Obskuritäten der IT Industrie. Neben dieser thematischen Offenheit ist eine kritische und vom Mainstream differenzierte Sichtweise wichtiges Ziel der Sendung.

# Programm

---

## **Seitwärts**

Bunte Hörbilder aus anderen Ländern und Kontinenten geben Einblicke in die jeweilige Kultur. Waltraud Rettenbacher vermittelt in ihrer Sendung Bilder von nahen und fernen Ländern abseits von touristischen Wegen und von Klischees. Mit ihrer Sendung „Inukshuk“ wurde sie für den Radiopreis der Erwachsenenbildung nominiert.

## **M trifft Literaten**

Bei dieser Sendung stehen die Wünsche der ZuhörerInnen im Vordergrund. Matthias, alias M, und Mark, alias M, präsentieren Literatur auf spielerische Art und Weise. Bevorzugt werden Theaterstücke und Kurzgeschichten. Von den ZuhörerInnen können literarische Werke vorbestellt werden, die in der Sendung vorgestellt werden. Daher der Untertitel „Literatur auf Vorbestellung“.

## **Musiksendungen**

Vom Rock'n'Roll der 50er Jahre über Reggae bis zu den neuesten Entwicklungen des Jazz – und natürlich darüber hinaus – hat im Musikprogramm der Radiofabrik so einiges Platz. Folgende Sendungen waren im Jahr 2003 für das musikalische Erscheinungsbild der Radiofabrik tonangebend:

*Albumtracks* (für Liebhaber von alternativen Musikrichtungen, die nicht nur die Musik hören, sondern auch etwas über sie erfahren wollen); *alphabeat*: hiphop/triphop; *Alternative Noise*; *Breaktown On Air*, *Back to Basic*; *Beats, Rhymes & Arv*; *Best of B-Sides*; *Club Amnesiac* – Chill out; *Dembro Radio* – Drum'n'Bass; *Der Mann mit Hut und sein Anwalt*; *Domestic Music*; *Don't Spook The Horse*; *Dunkelkammer* – Musik für „Grufties“; *Eljot Dahoam* – Neuvorstellungen aus Salzburg und Umgebung; *Finnrock*; *Garden of Dreams/Torture Garden*; *golden bullets*: Hip-Hop-Sendung von und mit Roy Charles; *House of Blues*; *Jazzcafé*; *Klangfeld 5* – Techno; *LustWandel in Eden* – Psychedelic; *Leonids Special*; *Metallfabrik*; *Music Unlimited* – Sendung der AMAZ-Music-Factory; *Plan total*; *1 h 1 selector* von goldextra; *pocketbeats* – Musik von einem Wiener DJ-Kollektiv; *Psychedelic Party*; *Querbeet*; *Radio Salsa Salzburg*;

# Programm

---

*Ras Sound Radio; reaktorraum 23 – Electro/DNB/Hardcore/Industrial/EBM; Reggae Radio; Renegadez Sound System; Reset FX – Hip Hop/Drum`n`Bass/Reggae/Dub/Elektro/Funk; Radio Tinnitus – Punk; RiotRadio – Skate/Punk, Roman live; Rock Satisfaction; Shapeless on air; The Rocking 50s; Sonntagsmelodie – Operettensendung; Sun of the Sleepless; The-Sky-Is-Crying-Blues-Radio; VIM - Very Important Music; Weltcafe; Zwischenräume.*

## **Live-Übertragungen**

Dank einer Leitung in den Saal des ARGE Kulturgeländes können wir jederzeit Konzerte von dort live übertragen. Aber auch aus anderen Kulturstätten übernehmen wir 2003 live die dort stattfindenden Konzerte, etwa aus dem Rockhouse oder dem republic, z. B. die „Frequency Warm Up Party“ mit der deutschen Band „Wir sind Helden“.

## **Talk & Comedy**

In zahlreichen Sendungen wird nicht nur Musik gespielt, sondern die ModeratorInnen bemühen sich auch um verbale Unterhaltung, entweder in Form von interessanten Studiogästen, lustigen Beiträgen und Rubriken oder bissiger Satire.

**Gold Extra Schundshow:** Moderiert und gestaltet von den beiden Senioren-DJs Ägyd und Eljot bringt die Schundshow Satire in bester österreichischer Tradition. Von Politik bis Society, von Gehaltvollem bis zum schrillen Trash reicht das Spektrum der Sendung, die durch ihre seltsame aber inhaltlich immer korrekte Musikauswahl und den Live-Charakter einen besonderen Charme für sich beansprucht.

**Road Radio:** Gediegenes Amüsement, live aus dem Sendebus an den besten Orten der Welt. Präsentiert von Ram Bovier & Björn A. Zaukig.

**Tea Club:** Das TeaClub-Team unterhält mit satirischen und lustigen Rubriken wie der Serie „Axte X“ oder dem „Raumschiff D Zwoa“ sowie originellen Musikstücken.

# Programm

---

**Café Bizarre:** Abenteuerliche Ohrmuschel- und Hirnschmalz-Reisen durch abseitige und unbekannte Welten voller Sounds & Fictions. Musik zwischen elektrifizierten Funkpredigten afroamerikanischer Pfingstkirchen, kosmonautischem Sputnik-Rockabilly, phantasmatischen Exotica-Lounges und intergalaktischen Free-Jazz-Eruptionen. Kurz: Im Café Bizarre ist alles möglich aber nichts x-beliebig, jedoch archäologisch-genealogisches Suchen und Forschen nach „Future Sounds From The Past“ eines der am liebsten betriebenen Steckenpferde.

Gestaltet wird die Sendung von Didi Neidhart - DJ, Musiker und Musikjournalist.

**Sinas Dorf:** Kommunikationsfördernde Versuchsreihe zur Überwindung der Einsamkeit und Sprachlosigkeit via Radio. Sinas Dorf ermöglicht die Flucht in eine neue Welt, wo die Entwicklung eines globalen Heimatgefühles möglich wird. Die Bürgermeisterin von Sinas Dorf und ihre Assistentin schauen in das Land hinein und versuchen, Menschen aufzuspüren, die interessant erscheinen. Es gibt keine fixe Sendestruktur, das Radiostudio dient als Sprach- und Soundlabor.

**Radio Bohne:** Unterhaltsamer Sonntag-Nachmittags-Talk mit Chris Holzer.

**Funkaroma.** Das BrunchRadio der Radiofabrik

**Das Luderradio:** Der laszive Vormittag, an dem geklatscht und getratscht werden darf.

## Fremdsprachige Sendungen

Da es der Auftrag Freier Radios ist, eine Plattform zu bieten, auf der sich unterrepräsentierte Gruppen artikulieren können, gibt es bei uns seit In-Betrieb-Nahme der Frequenz 107.5 MHz noch mehr fremdsprachiges Programm. Im Jahr 2003 waren folgende Sendungen on air, in 5 verschiedenen Sprachen, und mit gänzlich unterschiedlichen Inhalten:

# Programm

---

**Radio Arija:** Musik-Wunschsendung in südslawischer Sprache

**Radio Fest:** Musik-Wunschsendung in südslawischer Sprache

**Radio Ses:** Türkische Sendung

**radiolaila:** den Themen interkultureller Austausch und Integration gewidmet

**Dönerwelle:** türkisch/deutsche Comedy- und Musik-Sendung

**Sono Solo Canzonette:** italienische Musiksending

**Vecer Uz Radio:** alternative Musik aus Ex-Jugoslawien

**YAGE. Lyrik und Musik aus Südamerika:** zweisprachige (Spanisch/Deutsch und/oder Portugiesisch/Deutsch) Sendung von YAGE, Verein für Lateinamerikanische Kunst, Wissenschaft und Kultur. Die Sendung präsentiert in erster Linie zeitgenössische Musik und Lyrik aus Lateinamerika: neue Orchester-, Kammer-, Opern-, elektronische und elektro-akustische Musik mit zahlreichen Informationen über Ursprünge, Technik, Instrumentierung etc., die Gedichte stammen von zeitgenössischen Dichtern aus ganz Lateinamerika.

## Preise und Auszeichnungen

### Kulturpreis für Menschenrecht und Integration

Die Radiofabrik ist die Gewinnerin des Kulturpreises für Menschenrechte und Integration 2003. Dieser Preis wird jedes Jahr von den Salzburger Grünen, der Bürgerliste Stadt Salzburg und dem ehemaligen Intendanten der Salzburger Festspiele, Gerard Mortier, vergeben.

Das Radio-Feature „Schwarzer Block, Weißer Block, Pink&Silver - Hörbilder zur Salzburger Demo-Kultur 2001-2003“ wurde von der vierköpfigen Jury einstimmig zum Sieger gekürt. Unter der Leitung von Georg Wimmer und Iris Köck entstand ein einstündiges Hörbild über die Kultur des Demonstrierens in Salzburg, das eigens für den Kulturpreis der Grünen konzipiert wurde. In diesem 53 Minuten langen Feature wurde Tonmaterial der letzten zwei Jahre verwendet, das die Proteste gegen das World Economic Forum, Demonstrationen gegen den Irak Krieg, Aufmärsche zum 1. Mai, Schülerdemos sowie den Protesttag der Gewerkschaften gegen die Pensionsreform dokumentiert. Mitgewirkt haben am Zustandekommen dieser Sendung nicht weniger als 23 ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Radiofabrik. Das Feature wurde ebenso für den Radiopreis der Erwachsenenbildung nominiert.



Iris Köck und Georg Wimmer mit dem symbolischen Scheck

# Preise und Auszeichnungen

---

## **Salzburger Landespreis für Kulturarbeit**

Die Radiofabrik erhielt den diesjährigen Landespreis für Kulturarbeit 2003 – für die „wichtige Funktion als Multiplikator für die Kultur und zwar sowohl grenzüberschreitend als auch Generationen übergreifend. Hervorzuheben ist auch die unbeirrbar Pionierarbeit und der hohe persönliche Einsatz der Protagonisten dieses Vereins sowie die kulturelle Vielfalt und die Qualität der Sendeformate.“ Der Preis wurde von LR Othmar Raus bei unserem RadiofabrikFest überreicht.

## **Europasiegel für innovative Sprachenprojekte**

Für unsere fremdsprachige Sendereihe wurde uns das Europäische Sprachensiegel für innovative Sprachenprojekte verliehen. Diese Sendeschiene bietet eine einzigartige Möglichkeit für MigrantInnen und mehrsprachige Menschen, ihre Anliegen medial zu vermitteln. Dadurch erfüllt sie eine wichtige integrative Funktion: Einerseits hilft sie den MigrantInnen bei der Integration, andererseits eröffnet sie den HörerInnen Einblicke in das Leben, die Sprache und die Kultur der jeweiligen SendungsmacherInnen verschiedener Herkunft.

## **Die Salzburger Nr. 26 des Jahres 2003**

Die Wochenzeitung „Salzburger Fenster“ veröffentlicht jedes Jahr die Liste der „Top Salzburger“ des letzten Jahres – 2003 auf Nummer 26: Wolfgang Hirner und Georg Wimmer stellvertretend für die Radiofabrik.



# Internet

---

## mp3-Livestream

Seit Herbst 2001 ist ein mp3-Livestream fixer Bestandteil der Radiofabrik-Homepage. Das Programm der Radiofabrik wird 24 Stunden täglich ins weltweite Datennetz gestreamt und ist somit weltweit zu empfangen. Technischen Support erhalten wir von unserem Partner subnet, der Plattform für Medienkunst und experimentelle Technologien.

## Audioarchivierung auf mp3

Alle auf der Radiofabrik ausgestrahlten Sendungen werden im mp3-Format archiviert. Um der gesetzlichen Aufzeichnungspflicht nachzukommen, werden sie in einer niedrigen Audioqualität aufgezeichnet und zehn Wochen aufbewahrt. Sendungen, die wiederholt werden sollen, werden in hoher, sendefähiger Qualität aufgezeichnet.

## Cultural Broadcast Archive

Mit Hilfe unserer Archivierungssoftware können Sendungen mit Zusatzdaten versehen und über eine Audiodatenbank ([www.fro.at/cba](http://www.fro.at/cba)) als MP3-Download angeboten werden. CBA, ein Projekt des Verbands Freier Radios Österreich, ist ein Ton- und Musikarchiv, das aus den Bedürfnissen und Erfahrungen Freier Radiostationen entwickelt wurde. Es ist mit einem Automatisierungsprogramm kombiniert, das ausgewählte Programmteile des Sendebetriebs automatisiert aufnimmt und als mp3-Dateien zur Verfügung stellt, und bietet so eine Plattform für Austauschprojekte von verschiedenen Freien Radiostationen.

# Zahlen & Fakten

---

## Der Verein

**Mitglieder 2003:** 205 Personen, 22 Organisationen

### **Vorstand:**

Obmann: Andreas Huber

Stv. Obfrau: Eva Schmidhuber

Finanzreferent: Christian Holzer

Stv. Finanzreferentin: Birgit Sattlecker

Schriftführerin: Ines Schütz

Stv. Schriftführer: Christian Gruber

### **Team:**

Geschäftsführer: Wolfgang Hirner

Programmkoordination: Georg Wimmer

Jugendredaktion/Projekte: Iris Köck

Technik: Marcus C. Diess, Gottfried Epp

Systemadministrator: Hermann Huber

Projekte/Öffentlichkeitsarbeit: David Röhler

Büro: Roswitha Ratzinger

### **Kontakt**

Radiofabrik – Freier Rundfunk Salzburg

Mühlbacherhofweg 5

5020 Salzburg

Tel. Büro: 0662/842961, Tel. Studio: 0662/841043

office@radiofabrik.at

www.radiofabrik.at

Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 17.00

## Zahlen & Fakten

---

### PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen 2003

Afro-Asiatisches Institut, Aktion Film, Akzente, ARGE Kultur Gelände, ARGE Weltläden, Apropos, BBC Worldservice, Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, Dachverband der Salzburger Kulturstätten, Dembro Productions, Elisabethbühne, EZA Dritte Welt, Filmkulturzentrum Das Kino, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Frauenreferat der ÖH Salzburg, Galerie Fotohof, Goldextra, ICCM, IG Kultur, Internationales Referat der ÖH, Jazz im Theater, Jugendzentrum Corner, Klappe – Jugend-Film-Festival, Kulturverein Offener Kreis, Land Salzburg (Kultur), Landesjugendreferat, Lateinamerika-Komitee, Lebenshilfe Salzburg, Literaturhaus, make it – Büro für Mädchenfragen, Mark – Freizeit.Kultur, Politische Bildung, Renegadez, Rockhouse, Rotes Kreuz, Saftladen, Selbsthilfegruppe Überlebt, Sokrates – Bildung und Kultur Spektrum, Sprachenzentrum der Universität Salzburg, Stadt Salzburg, Südwind Salzburg, subnet, Toihaus, Tribeclub, YAGE.

### Workshops 2003

**Medienrechtsworkshops:** 3. April, 5. Februar, 13. Mai, 14. Oktober, 26. November 2003. – Insgesamt 42 Personen lernten in den Kursen, was im Radio erlaubt ist und was nicht.

**Studio-Workshops:** 14. März, 25. April, 23. Mai, 12. Juni 2003. Insgesamt 16 SendungsmacherInnen erhielten eine detaillierte Einführung in die Technik im Live-Betrieb.

**Einführungs-Workshops für SendungsmacherInnen :** 31. Jänner, 14. März, 5. Dezember 2003. Insgesamt 13 Personen erhielten eine Einführung in die zum Radiomachen nötigen Voraussetzungen.

## Zahlen & Fakten

---

- 4. April 2003: „Mini“-Workshop *make it – Büro für Mädchenförderung*, 20 Personen
- 29. April 2003: „Mini“-Workshop *Frauenzimmer-Redaktion*, 6 Personen
- 19. /26. Mai 2003: Einführungs-Workshop *Weltkanal-Redaktion*, 3 Personen
- 26./27. Mai 2003: Einführungs-Workshop *Jugendredaktion*, 10 Personen
- 12. Dezember 2003: Workshop *Schnitt-Technik für SendungsmacherInnen*, 5 Personen

### **Spezial-Workshops für Schulklassen:**

Einführungs-Workshop *BG Hallein*: 22. Jänner/5. Februar 2003; 16 SchülerInnen; 4 Sendungen: „Das BG Hallein und seine Einwohner“, „Die Sportfreunde Stiller“, „Hip-Hop“, „Mode einst und heute“

23. Jänner 2003: Einführungs-Workshop *HBLA Annahof*, 19 SchülerInnen

16. Juni 2003: Einführungs-Workshop *AHS St. Johann*, 12 SchülerInnen

30. Juni 2003: Einführungs-Workshop *Übungshauptschule Herrnau*, 23 SchülerInnen. – Im Rahmen einer Projektwoche besuchten die SchülerInnen die Radiofabrik; dabei wurde spontan eine Sendung aufgenommen.

Dezember 2003: Workshop mit der *HAK I Salzburg*; 21 SchülerInnen; MigrantInnen-Problematik aus junger Sicht – mit Interviews, selbst erstellten Kurzgeschichten und Comics, Produktion einer einstündigen Sendung.

In Summe ergibt das 206 Personen, die bei uns ihren Wissenshorizont um ein Stück Medienkompetenz erweitern konnten.

# Pressespiegel

Stadtanzeiger 12. März 2003

Eigenes Radioprogramm am Wochenende

## „RadioAktive“ Senioren on Air



Von Philipp Stewart

**Die ersten Ausgaben von „RadioAktiv“ sind auf der Frequenz 107.5 über den Äther gegangen. Das Besondere daran: Die Produktion, die Redaktion und auch die Moderation werden von Senioren übernommen. Und jeder arbeitet ehrenamtlich für die gemeinsame Sache.**

„Die ersten Reaktionen waren umwerfend. Besonders die Ungezwungenheit und die Natürlichkeit wissen unsere Hörer zu schätzen“, erzählt die Projektleiterin Sonja Schiff stolz. „RadioAktiv – Fröhliches, Kritisches und Unterhaltsames von Junggebliebenen“, so lautet der Name der Sendereihe – und der Name ist Programm.

„Natürlich liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Älterwerden, doch wollen wir generell ein Programm für alle unterrepräsentierten Schich-

ten machen. In unseren zwei einstündigen Sendungen wollen wir aber nicht nur Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung betreiben. Es sollen vor allem Vorurteile und Klischees aus der Welt geräumt werden“, so die Projektleiterin.

Bei allen Informationen sollen aber auf keinen Fall Unterhaltung und Service für die Hörer auf der Strecke bleiben. So stehen auch die Programmpunkte am Samstag und am Sonntag ganz in diesem Zeichen. „Wir haben wöchentlich zwei Redaktionssitzungen, bei denen jeder Mitarbeiter seine Ideen einbringen kann. Es herrscht absolute Meinungsfreiheit. Mit den verwirklichten Beiträgen gehen wir dann wöchentlich samstags und sonntags, jeweils von 12.00 bis 13.00 Uhr auf Sendung“, erklärt Sonja Schiff. Der Samstag besteht eher aus fachlichen, aktuellen und politischen Beiträgen. Der Sonntag ist eine Mischung aus Infotainment, Talk und Hörservice.

Die „RadioAktive“-Crew hat Spaß an ihrem neuen Betätigungsfeld. Foto: David Rätthler

### Jeder ist willkommen

Zurzeit arbeiten an „RadioAktiv“ zehn Personen ehrenamtlich mit. „Natürlich ist jeder herzlich willkommen und eingeladen, mit uns dieses Projekt voranzutreiben. Egal, ob als Redakteur, Produzent oder als Moderator“, so Schiff. Jeder neue Mitarbeiter bekommt auch eine fundierte Ausbildung und Einschulung auf den technischen Geräten. „So muss niemand Angst haben, und nach der ersten Sendung ist es ganz leicht und macht enormen Spaß“, so Sonja Schiff sichtlich begeistert.

Wer auf den Geschmack gekommen ist und Lust hat, an diesem Projekt mitzuarbeiten, bekommt weitere Informationen unter [www.ccekg.at](http://www.ccekg.at) sowie bei der „Radiofabrik“.

# Pressespiegel

**PREISTRÄGER**



**Zum dritten Mal** wurde am Samstag der „Kulturpreis für Menschenrechte und Integration“, gestiftet von den Grünen, der Bürgerliste der Stadt Salzburg und Gérard Mortier“, ausgelobt. Gewinner ist die Salzburger „Radiofabrik“. Es hatte 27 Einreichungen gegeben, und zwar aus ganz verschiedenen Bereichen: Theater, Video, bildende Kunst, Literatur und Musik. Etliche der Projekte waren spartenübergreifend angelegt. Die vierköpfige Jury (Rektor des Mozarteums, Roland Haas, Leiterin der Sommerakademie, Barbara Wally, Filmemacherin und Schriftstellerin Gabriele Neudecker und SN-Kulturreportleiter Werner Thuswaldner) trafen eine engere Auswahl und diskutierten vier Einreichungen vor Publikum in der Berchtold-Villa. Diese vier Kandidaten waren das Gehörlosen-Theater ARBOS, ein Theaterprojekt von Wolf Junger und Reinhold Tritscher, das Menschen mit Behinderung einbezieht, ein pointiert-kritisches Video mit dem Titel „Willkommen in Österreich. Neu regieren“ von Bernadette Huber. Es wurde aber nicht versäumt, auch noch auf andere Einreichungen mit hoher Qualität hinzuweisen. Die „Radiofabrik“ wurde schließlich mit dem mit 4000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. Sie hatte sich mit einem Feature zur „Salzburger Demonstrationskultur 2001–2003“ beworben. Die Juroren betonten, wie wichtig der Stellenwert eines alternativen Radios für die Zivilgesellschaft sei. Im Bild: Georg Wimmer, der den Preis für die „Radiofabrik“ entgegennahm.

Bild: SN/Andreas Kolarik

FREITAG, 26. SEPTEMBER 2003 B 11

## Salzburg AG verzichtet auf Radiofrequenz

**Salzburg** – Der Landesenergiekonzern Salzburg AG steigt aus dem Regionalradiogeschäft aus. Zwar brüten die Anwälte der Salzburg AG und des nichtkommerziellen Senders Radiofabrik noch über den Details, der Kern der Abmachung ist jedoch so gut wie fix: Die Radiofabrik soll ab 1. Jänner 2004 die gesamte Frequenz 107,5 Megahertz zur Verfügung haben und 24 Stunden senden.

Nach dem ursprünglichen Bescheid der Radiobehörde war die Frequenz zwischen der Radiofabrik und dem Salzburger Cityradio geteilt worden. Das Cityradio wurde von der Objekt-Werbung betrieben, an der wiederum die Salzburg AG mehrheitlich beteiligt ist. Radiofabrik und Salzburg AG sind über eine Sendeanlagengesellschaft aneinander gebunden; keine Entscheidung kann ohne den anderen 50 Prozent-Partner gefällt werden. Das Übereinkommen zwischen Salzburg AG und Radiofabrik soll fürs Erste bis Ende 2006 gelten.

Offiziell machte das Cityradio seit dem Sendestart im Jänner 2002 rund eine Million Euro Verlust, kolportiert wird eine höhere Summe. Cityradio, das unter der Woche tagsüber zu hören war, sender seit längerem nicht mehr. (neu)

DER STANDARD **Webtipp:**  
www.radiofabrik.at

Stadt:leben Nov. 2003

KULTUR

JENSEITS DER SCHALLMAUER

## Radio zum Selbermachen

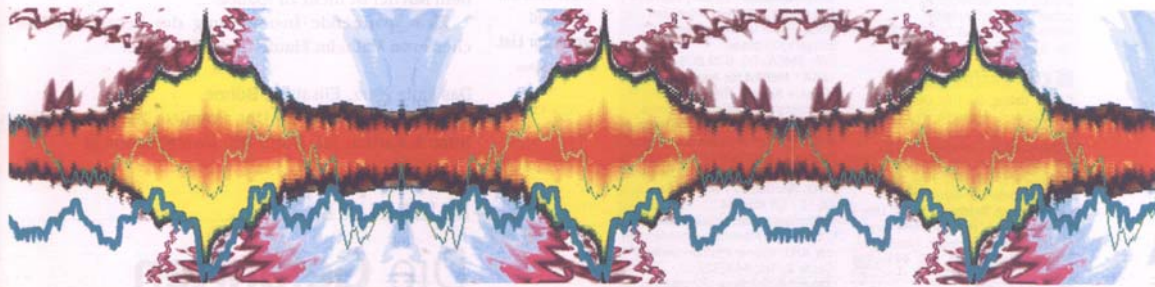
Die Idee sagt Platon, ist das höchste Gut. Es heißt auch, dass derjenige, der die Idee hat, anderen Menschen Einblick in seine Idee gewähren sollte. Nicht immer leicht. Manchmal funktioniert es aber: Auf der Frequenz 107,5 Mhz hört man die Radiofabrik, das Freie Radio Salzburg, seit Oktober 24 Stunden am Tag.



Der Husten von Tobias hört sich gar nicht gut an. Wahrscheinlich Grippe. Blau machen gibt's heute aber nicht. Tobias schnappt seinen Moderatoren-Kollegen Andreas und schlendert 8 Sekunden vor Sendestart ins Studio der Radiofabrik. Noch 3, 2, 1 Sekunde: Der Mikro-Regler wird bis zur Hälfte nach oben geschoben. Das Zeichen On Air erscheint in roter Farbe in der digitalen Box rechts oberhalb des Mischpults. Stille.

demokratiefeindliche Inhalte haben keinen Platz. Als Freies Radio mit offenem Zugang bietet die Radiofabrik Menschen aus den verschiedensten Lebens- und Arbeitswelten Sendeplatz, insbesondere aber jenen, die in kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Medien unterrepräsentiert sind.

Zahlreiche Menschen haben dieses Angebot bereits genutzt. Nicht alle sind Radioprofis, aber das ist Teil des



Wer fängt an zu reden? Stille vorbei: "Hallo und herzlich Willkommen bei Road Radio, der Sendung mit dem Schwing, wir sind verkühlt und bitten um Verzeihung". Kein Problem! Im Vergleich zum beschwerlichen Weg, den die Radiofabrik zurücklegen musste, um seit Oktober rund um die Uhr auf Sendung gehen zu können, wahrlich eine Kleinigkeit.

Abenteuerliche Geschichten ranken sich da um die Entstehung des ersten Freien Radios in Salzburg. Hubschrauberverfolgung am Untersberg, Staatspolizei am Gaisberg, Gewaltandrohung, Anzeigen und Beschlagnehmung der Sendestation. Radio Bongo, Vorläufer der Radiofabrik und mobiler Piratensender, war 1992 Stadtfeind Nr. Eins. Was mit Räuber und Gendarme-Flair begann, ist elf Jahre später zu einem Radio für die Zivilgesellschaft geworden. Tobias und Andreas kamen erst Jahre später dazu und wollen und können heute nicht viel reden. Dafür habe sie zwei CDs dabei, Klaus Kinsky und Max Goldt.

Auf Sendung gehen darf im Studio der Radiofabrik jeder. Fast jeder. Rassistische, sexistische, gewaltverherrlichende oder

Konzepts. In Medienworkshops und Schulungen werden die Basics vermittelt. Schon zwei Wochen nach dem Erstkontakt mit der Radiofabrik stehen die Radio-Neulinge im Studio und moderieren ihre erste Sendung. Fixe Sendeplätze gibt es nicht. Es muss immer Platz für neue Ideen geben. Den wird es geben.

Vollfrequenz bedeutet mehr Sendefläche. Mehr Sendefläche bedeutet aber auch ein Mehr an Arbeit. Mit dem Neubau des ARGEkultur-Geländes wird es in absehbarer Zeit ein neues Zuhause geben. Raus aus dem Container, rein in ein 120m<sup>2</sup> großes Büro, in dem es sich gut arbeiten lässt. Darauf freuen sich auch Tobias und Andreas. Ihre Sendung ist zu Ende.

Die Regler des Mischpults sind aber schon wieder in Bewegung. Didi Neidhart begrüßt seine Gäste im Cafe Bizarr und freut sich auf eine Stunde voller Soul und Funk der 70er und 80er Jahre. Sperrstunde gibt es seit 16.10. keine mehr: Die kleinen Lämpchen am Mischpult leuchten 24 Stunden am Tag für Freies Radio. Der heißeste Programmtipp für November ist übrigens das „Vollfrequenz-Fest“: Live auf 107,5 Mhz und ganz echt in der Arge. *mat*

### FACTS

Frequenz: 107,5 Mhz  
Radio-Programm und Infos  
www.radiofabrik.at, Tel. 842 961  
Mühlbacherhofweg 5

Vollfrequenz-Fest in der Arge  
28.11., 20 Uhr

Die Radiofabrik ist ein gemeinnütziger Verein ohne kommerzielle Interessen. Das Rundfunkmonopol in Österreich wurde 1998 abgeschafft.

stadt:leben 59

# Pressespiegel

VOLLFREQUENZ

KUNSTFEHLER NOVEMBER 03

DIDI NEIDHART

## Radiofabrik voll drauf!

Jetzt ist es endgültig offiziell! Der Landesenergiekonzern Salzburg AG steigt aus dem Regionalradiogeschäft aus. Nun brüten die Anwälte der Salzburg AG und des nichtkommerziellen Senders Radiofabrik noch über Detailfragen, der Kern der Abmachung ist jedoch so gut wie fix: Die Radiofabrik wird ab Jänner 2004 die gesamte Frequenz 107,5 Megahertz zur Verfügung haben und 24 Stunden senden. Was das nun konkret für die Arbeit, den Betrieb und die MitarbeiterInnen des Freien Rundfunks bedeutet, darüber unterhielt sich für den »kunstfehler« Didi Neidhart mit Wolfgang Hirner, dem Geschäftsführer der Salzburger Radiofabrik.

**»kunstfehler«: Über was brüten die Anwälte genau? Das Übereinkommen zwischen den 50-Prozent-Partnern Salzburg AG und Radiofabrik soll fürs Erste ja noch bis Ende 2006 gelten?**

Wolfgang Hirner: Kernpunkt des Vertrages ist, dass die Radiofabrik ab 1. Jänner 2004 die Sendezeit der Objektwerbung (Cityradio) übernimmt und erst mal befristet bis Ende 2006 24 Stunden sendet. Ab 2007 muss neu verhandelt werden. Kurioserweise können wir seit Ende Oktober schon ganztätig senden, weil Cityradio den Betrieb eingestellt hat. Vorerst bringen wir aber tagsüber nur Musik und Veranstaltungstipps und am Abend unser gewohntes Programm. Bis Jänner wollen wir gemeinsam mit unseren SendungsmacherInnen ein neues Programmschema entwickeln.

**»kunstfehler«: Was bedeutet die Vollfrequenz nun ganz konkret für die Radiofabrik?**

Wolfgang Hirner: Konkret bedeutet dies, dass wir unser seit zehn Jahren verfolgtes Ziel, in Salzburg ein eigenes Radio der Zivilgesellschaft zu betrei-

ben, erreicht haben. Aber auch, dass wir mit den gleichen Ressourcen doppelt so viel Programm machen werden. Aufgrund des technischen Fortschritts ist es relativ leicht möglich, Programme von anderen freien Radios in unser Programm aufzunehmen. Dies passiert hauptsächlich über Downloads von Audioportalen der Freien Radios in Deutschland und Österreich. Umgekehrt werden auch einige unserer Sendungen zwischen München und Husum ausgestrahlt. Die Zusammenarbeit zwischen den deutschsprachigen Freien Radios geht inzwischen so weit, dass täglich ein gemeinsames alternatives Infomagazin produziert wird. Die Radiofabrik liefert dafür zwar regelmäßig Beiträge, Koordinationsaufgaben können aufgrund der fehlenden Ressourcen aber nicht wahrgenommen werden.

**»kunstfehler«: Werden bei euch auch Sendungen wiederholt?**

Da Radio ein flüchtiges Medium ist, wollen wir gerade aufwendig produzierten Sendungen öfter die Chance geben, gehört zu werden. Beispiele sind die Sendungen von E-Bühne und Toihaus, die Dienstag abend und Samstag nachmittag ausgestrahlt werden. Im neuen Sendeschema werden voraussichtlich auch Musiksendungen wiederholt werden.

**»kunstfehler«: Wie viele Sendungen und SendungsmacherInnen gibt es überhaupt?**

Wolfgang Hirner: Es gibt derzeit knapp 90 Sendungen und über 200 SendungsmacherInnen, die mindestens einmal monatlich on air gehen. Richtige Freaks machen auch jede Woche eine Sendung, wobei die dann vom Zeitaufwand oft an ihre Grenzen stoßen. Man darf ja nicht vergessen, dass bei uns

die SendungsmacherInnen nicht bezahlt werden, sondern im Gegenteil einen Mitgliedsbeitrag zahlen.

**»kunstfehler«: Kann die Radiofabrik überhaupt 24 Stunden Programm machen?**

Wolfgang Hirner: Selbstverständlich ist das möglich. Theoretisch könnten wir wie viele kommerzielle Radios über weite Strecken ein automatisiertes Musikprogramm abspielen. Die Frage ist aber, welchen Anspruch man an sich stellt. In unserem Fall entscheiden die SendungsmacherInnen maßgeblich über Qualität und Inhalt des Programms. Wir als Verein sorgen für Infrastruktur und Know-how und gestalten selber mit dem Radiofabrik-Magazin am Tag eine Stunde lang eine redaktionelle Sendung.

**»kunstfehler«: Wo sind die Schmerzgrenzen?**

Wolfgang Hirner: Wenn zwei Teilzeitbeschäftigte für über 200 Programmacher zuständig sind, bewegt man sich an den Grenzen der Selbstausbeutung. Und wenn man sich für die Technik nur einen geringfügig Beschäftigten leisten kann, wundert man sich, dass der Sender trotzdem noch funktioniert. Das Studio im Container hat sicher ein gewisses Flair, aber wir freuen uns schon auf den ARGE-Neubau, weil wir dann im Sommer nicht mehr so grausam schwitzen müssen. Für die Raumsituation ist eine echte Lösung in Sicht. In finanzieller Hinsicht wird allerdings ein Quantensprung nötig sein. Da schon jetzt alle MitarbeiterInnen am Limit arbeiten, ist eine Budgetaufstockung unbedingt notwendig. Wir bräuchten zwei zusätzliche MitarbeiterInnen, um den 24-Stunden-Sendebetrieb mittelfristig zu sichern.

**»kunstfehler«: Danke für das Interview.**





# Pressespiegel



Das Radioteam beim Nachdenken: (v.l.)  
David Magreiter, Susanne Girlek,  
Ismael Gör, Gerit Russ

Susanne Girlek, Vladimir Klisuric und  
Martha Stephan auf Sendung (v.l.)

## Zu Wort kommen



ZU DEN ZIELEN DES VORSTANDES DER LEBENSHILFE SALZBURG GEHÖRT ES, MENSCHEN MIT BEHINDERUNG - NEBEN KONGRESSEN, SCHREIBWERKSTATT UND ÄHNLICHEN VERANSTALTUNGEN - WEITERE MÖGLICHKEITEN ZU GEBEN, SICH VOR EINEM GRÖßEREN PUBLIKUM ZU ARTIKULIEREN.

Eine dieser Möglichkeiten bot sich über die Radiofabrik Salzburg, wo es gelungen ist seit August d. J. für jeden letzten Donnerstag im Monat eine Radiosendung zu installieren, in der Menschen mit Behinderung zu Wort kommen. Die Themen, die dabei behandelt werden, drehen sich um Einrichtungen und Aktionen der Lebenshilfe Salzburg. Menschen mit Behinderung sprechen über ihre Erfahrungen, Vorlieben und Probleme.

Peter Schnöll

### DIE DISKRIMINIERUNG

#### Über die Behinderten

Ich wünsche mir, dass die jungen Leute mit den Behinderten gut auskommen. Und dass sie nicht verspottet werden. ICH kenne so einen FALL. Leider nehmen uns die Leute nicht ernst. ICH war neun Jahre bei der Gemeinde in Bad Hofgastein. Der Bürgermeister hieß damals Adolf Weber. ICH war bei der Gemeinde als Straßenkehrer. Jetzt bin ich in der Lebenshilfe, übrigens ich heiße Peter Schnöll.

### „Radio Lebenshilfe“ in der Radiofabrik Salzburg auf 107,5 Mhz. 19.00 – 20.00 Uhr an jedem letzten Donnerstag im Monat

Die Sendungen der Radiofabrik Salzburg - bei deren Mitarbeitern ich mich hier herzlichst bedanke, weil sie mich beim „Radio machen“ in jeder Hinsicht unterstützen – sind im Bereich der Stadt Salzburg und Umgebung zu empfangen.

Auch hier auf diesen Seiten werden Menschen mit Behinderung in Zukunft stärker präsent sein und in eigenen Kolumnen über ihre Wünsche, Gedanken und Sorgen schreiben. Die ersten dieser Kolumnen können Sie schon in dieser Ausgabe lesen, ich denke, dass Ihnen die Ergebnisse gefallen werden.

Einen riesigen Beitrag dazu haben die Mitarbeiter der Fachwerkstätte „Lettershop“ geleistet, die es mir organisatorisch ermöglicht haben, mit Menschen mit Behinderung sowohl Radiosendungen vorzubereiten, als auch über die Zeitung zu sprechen und die schließlich fertige Kolumnen an mich weitergeleitet haben. Für all diese Mithilfe danke ich den Mitarbeitern hiermit persönlich und im Namen des Vorstandes. ■

(mr)

Gefördert von



BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT  
GENERATIONEN UND KONSUMENTENSCHUTZ

